

Der beste Platz

Autor(en): **Ling, Bernhard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **57 (1931)**

Heft 5

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-463230>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der beste Platz

Eine unbekannte
Twain-Anekdote
von Bernhard Ling

In der Zeit, da Mark Twain Sekretär des Gouverneurs von Nevada war, sah er einmal im Hause eines Bekannten ein junges Mädchen, das sofort seine Aufmerksamkeit fesselte. Es war die einzige Tochter eines wohlhabenden Seeoffiziers, zwanzigjährig, ein Geschöpf von unendlicher Schönheit und Zartheit. Twain, der für das Mädchen in Leidenschaft entbrannt war, lernte die Schöne kennen und durfte sie in ihrem Elternhause oft besuchen. — Aber auch andere Herren verehrten die junge Schönheit, und bewarben sich um ihre Gunst. Stets war ein Schwarm stummer und halblauter Verehrer im Hause ihrer Eltern.

Eines Tages, indes die Eltern des jungen Mädchens verreist waren, lud sich die Schöne ihre vielen Freunde und Verehrer zu sich ins Haus, um mit ihnen über dies und das zu plaudern, und auf diese Art die Langeweile zu vertreiben. Auch Mark Twain war geladen. In Sesseln, auf Stühlen und Divans saßen die fanatischen Verehrer umher. Nur Twain saß auf den Knien des schönen Mädchens. Twain, der für jedes Lächeln, jeden Blick ein Bonmot wußte, hielt ihre weiße, etwas mollige Hand in seiner Rechten und sprach heiter und unbeschwert auf sie ein. Mit unbehaglichen Gefühlen schauten die anderen Herren auf den begünstigten Twain, und waren empört über dessen Anmaßung. Sie beneideten ihn, daß er die Wärme der zarten Mädchenhand fühlen durfte. Ja, sie protestierten halblaut und gingen in ihrer Wut so weit, daß sie über den jungen Twain schimpften. Doch Twain saß nun einmal auf den Knien des jungen Mädchens, ohne sich durch den Neid und Aerger seiner Rivalen stören zu lassen. Darob beklagten sich dann die Beleidigten bei dem Vater des Mädchens. Dieser stellte nach einigen Tagen Twain zur Rede.

„Sie waren vor einer Woche zu Gast bei meiner Tochter?“ begann der Seeoffizier.

„Ja“, bestätigte Mark Twain.

„Es waren auch noch andere Herren anwesend?“

„Ja“, antwortete Twain.

„Wie kommt es“, fragte der Seeoffizier weiter, „daß alle jungen Herren auf Stühlen und Sesseln saßen, nur Sie ausgerechnet auf den Knien meiner Tochter?“

Twain sah den Seeoffizier wohlwollend an und antwortete freundlich: „Sehr einfach, Herr Kapitän: Ich kam zuerst, da habe ich mir selber den Platz ausgesucht.“

Verlangen Sie
in jedem Restaurant
**Appenzeller
Alpenbitter!**



Alleinfabrikant:
Emil Ebner & Co., Appenzell

Reklame
ist
Energie,
verwende
sie!

GOLD HAVANA

AARGAUER

QUALITÄTS-

STUMPEN

MILD UND FEIN

PAKET 10 STÜCK FR.



CIGARRENFABRIK BAUR SÖHNE BEINWILSEE (AARG.)

FRATELLI CORTI BALERNA



ASTI MOUSSEUX
NEBLO
LACRIMAE-CHRISTI
BAROLO
BARBARESCO
FALERNO
CAPRI



Qualitätszahnbürste für Kinder, Jugend,
Damen, Herren
Überall erhältlich



Tinten Siegellacke Klebstoffe

die bekanntesten Qualitätsprodukte

In allen Papeterien erhältlich

Dr. Finckh & Cie., Schweizerhalle

Frauen-Hygiene
durch
Bidetol

Bidetol duftet, erfrischt,
desinfiziert ohne zu atzen.
Unentbehrlich für die intime
Körperpflege der Frau.

In den Apotheken: 1 Flasche Fr. 4.50
½ Flasche Fr. 2.50